

Arten dieser Ordnung, dagegen viel ärmer an Fliegen und Heuschrecken.“

Von Herrn Dr. Carl Schiedermayr in Linz war eine Abhandlung „Versuch einer Darstellung des Vegetationscharacters der Umgebung von Linz“ eingesendet worden. Mit sorgfältiger Beachtung der klimatischen und geologischen Verhältnisse stellt der Verfasser in dieser Arbeit die Eigenthümlichkeiten der Flora der Umgebung der Stadt Linz nach einzelnen kleineren Gebieten dar, welche ungeachtet der anscheinend so wenig differenten äusseren Bedingungen doch beträchtliche Verschiedenheiten zeigen. Die ganze Arbeit, die eine anziehende Uebersicht dieses Abschnittes der vaterländischen Pflanzengeographie liefert, wird in den naturwissenschaftlichen Abhandlungen mitgetheilt werden.

Von den Herren Repräsentanten des Troppauer Museums war durch Herrn Custos Dr. Antonin Alt die naturgetreue Zeichnung der in der Sandgrube bei Nikolsburg aufgefundenen, vollständig erhaltenen Hälfte eines Unterkiefers eines *Dinotherium giganteum* eingesendet worden. Diese Zeichnung wurde vorgezeigt, das erwähnte Stück selbst bildet gegenwärtig eine Zierde des Troppauer Museums. Das Gewicht dieses halben Unterkiefers, zusammt dem vollständig erhaltenen Stosszahn beträgt 55 W. Pfund.

Herr Constantin von Ettingshausen zeigte Durchschnitte fossiler Hölzer, welche von Herrn Prof. Unger für die Privatsammlung Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand eingesendet worden waren und erläuterte mit beständiger Hinweisung auf die nächst verwandten noch lebenden Arten die Eigenthümlichkeiten des Baues derselben.

Diese Hölzer sind:

*Thuioxyllum juniperinum* Ung. aus der Sandgrube der St. Marxer Linie bei Wien.

*Thuioxyllum Hlinnikianum* Ung. aus dem Kieselkalke der Tertiärformation von Hlinik in Ungarn.